

KRAFTVOLL. MUTIG. UNABHÄNGIG.

OBERÖSTERREICHISCHE  
STRATEGIE FÜR KMU UND  
FAMILIENUNTERNEHMEN

2030





LANDESRAT DR. MICHAEL STRUGL, MBA



Um dafür Sorge zu tragen, dass wir uns in eine erfolgreiche, florierende, dynamische und möglichst krisensichere Zukunft bewegen, müssen wir sie bereits jetzt aktiv gestalten. Mit einem zunehmenden internationalen Wettbewerb, schnelllebigen Marktumfeld und demografischen Wandel stehen wir vor großen Herausforderungen, die es für die zahlreichen familiengeführten sowie kleinen und mittleren Unternehmen in Oberösterreich in Chancen umzuwandeln gilt. Ziel der Strategie ist es, sie dabei in ihrer Kraft, ihrem Mut und ihrer Unabhängigkeit zu stärken.

## UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

STEUERN/ABGABEN

WIRTSCHAFT

KOOPERATION

# FAMILIENUNTERNE



PRÄSIDENT KOMMR DR. RUDOLF TRAUNER

INNO

Es gibt in Oberösterreich 73.000 kleine und mittlere Unternehmen, 90% sind Familienunternehmen. Sie bieten Arbeitsplätze für 365.000 Beschäftigte und bilden 22.000 Lehrlinge aus. Sie leben die regionale, soziale und gesellschaftliche Verantwortung, indem sie langfristig und generationenübergreifend denken und agieren. Als eigentümergeführte Unternehmen beweisen sie Standorttreue und dienen als Vorbilder für den Unternehmergeist. Wir wissen, was wir an den KMU und Familienunternehmen haben – jetzt und in Zukunft.



INTE

ADMINISTRATION



VIZEKANZLER BUNDESMINISTER DR. REINHOLD MITTERLEHNER



Unsere Klein- und Mittelbetriebe und Familienunternehmen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Standort Österreich. Sie zeichnen sich durch viel Innovationskraft, Unternehmergeist, generationsübergreifendes Know-how und eine starke Verankerung in der Region aus. Auch die ganzheitliche Unternehmensausrichtung und die enge Mitarbeiterbindung zahlen sich nachhaltig aus. In diesem Sinne wollen wir sie als starker Partner beim Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Wirtschaften gemeinsam verbessern.

# KURZZUSAMMENFASSUNG

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Familienunternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaft, sowohl in Europa als auch in Österreich und Oberösterreich. Sie sind vielfältig, flexibel, längerfristig orientiert, verfügen über eine große regionale Verbundenheit und hohe Standorttreue. Besonders in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten haben KMU und Familienunternehmen durch ihre hohe Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit eine entscheidende standortpolitische Funktion. Sie tragen wesentlich zur Resilienz des Standorts im Hinblick auf exogene Krisen bei. Gleichzeitig sind KMU und Familienunternehmen mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Hierzu zählen etwa die Verfügbarkeit von Kapital für Investitionen, die Rekrutierung von Fachkräften und Lehrlingen wie auch bürokratische Hürden und Belastungen durch Steuern und Abgaben. Deshalb rücken auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene Strategien und Programme zur Unterstützung von KMU und Familienunternehmen verstärkt in den Fokus.

## OÖ. STRATEGIE FÜR KMU UND FAMILIENUNTERNEHMEN 2030

Um der Bedeutung von KMU und Familienunternehmen für den Standort Oberösterreich im Hinblick auf ihre Entwicklung und Dynamik Rechnung zu tragen und um die spezifischen Herausforderungen erfolgreich anzugehen, wurde nun erstmals eine eigene Strategie für KMU und Familienunternehmen in Oberösterreich erarbeitet. Sie basiert auf einer Absichtserklärung zwischen der Oö. Landesregierung, der Wirtschaftskammer Oberösterreich und dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Die Strategie richtet sich insbesondere an ambitionierte und pro-aktive Unternehmen und stellt mit ihren einzelnen Handlungsfeldern eine fundierte Grundlage dar, um den KMU und insbesondere Familienunternehmen am Standort Oberösterreich optimale Rahmenbedingungen zu bieten und sie bei der Erschließung ihrer Wachstumspotenziale bereits jetzt bestmöglich zu unterstützen, sodass sie auch im Jahr 2030 weiterhin das Fundament und das Rückgrat der oberösterreichischen Wirtschaft bilden.

KMU  
UNTERNEHMEN  
STRATEGIE

STRATEGIE

GESETZGEBUNG

INTERNATIONALISIERUNG

UNTERNEHMENSERFOLG

HUMANRESSOURCEN

FÖRDERUNG



HANDLUNGSFELD:

# UNTERNEHMENSFINANZIERUNG & FÖRDERUNG



## ZIELSETZUNG

Zugang von öö. KMU und Familienunternehmen zu ausreichend Kapital für Investitionen sowie für die laufende Unternehmensfinanzierung erleichtern

## PRIORITÄRE MASSNAHMEN

- ⇨ Ausweitung von Haftungsübernahmen durch die öffentliche Hand für öö. KMU und Familienunternehmen zur Erleichterung der Finanzierung über Bankkredite
- ⇨ Entwicklung sowie verstärkte Nutzung von Kombinationen aus Finanzierungs- und Förderungsangeboten (Haftung, Finanzierung; ev. Zuschuss) zur Unterstützung und Förderung der öö. KMU und Familienunternehmen
- ⇨ Offensive Kommunikation bzw. Informationsarbeit (Angebot, Nutzen) zu den bereits bestehenden Kombinationen aus Finanzierungs- und Förderungsangeboten bei den öö. KMU und Familienunternehmen

HANDLUNGSFELD:

# ADMINISTRATION & GESETZGEBUNG



## ZIELSETZUNG

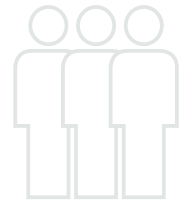
Unternehmensorientierte Verwaltung und Gesetzgebung; Reduktion von Auflagen und bürokratischen Anforderungen; öffentliches Vergabewesen stärker mit Blick auf regionale KMU nutzen

## PRIORITÄRE MASSNAHMEN

- ⇨ Analyse und Reduktion der Informations- und Meldepflichten für Unternehmen
- ⇨ Durchführung einer Folgekostenabschätzung insbesondere für KMU und Familienunternehmen bei der Erlassung von Rechtsakten
- ⇨ Stärkere Berücksichtigung regionaler Wertschöpfungsketten bei Auftragsvergaben / Erhaltung der derzeitigen, erhöhten Schwellenwerte bei öffentlichen Ausschreibungen, um Teilnahmen von KMU am Wettbewerb um Aufträge der öffentlichen Hand weiter zu forcieren

HANDLUNGSFELD:

# HUMANRESSOURCEN FÜR DIE WIRTSCHAFT



## ZIELSETZUNG

Ausreichende Verfügbarkeit von Fachkräften für öö. KMU und Familienunternehmen;  
(Aus-)Bildungsangebote entsprechend dem Bedarf der öö. Unternehmen;  
Verankerung von Entrepreneurship in Bildung und Gesellschaft

## PRIORITÄRE MASSNAHMEN

- ⇒ Konsequente Umsetzung des Programms „Arbeitsplatz Oberösterreich 2020“ (z.B. Ausbildungsgarantie, Fachkräfteprogramm, regionaler und branchenbezogener Fachkräftebedarf etc.)
- ⇒ Zur Attraktivierung der Lehre sollen die Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge in Oberösterreich branchenspezifisch gefördert werden
- ⇒ Verstärkung der Aktivitäten an der Schnittstelle zwischen Schule und Wirtschaft
- ⇒ Zur generellen Attraktivierung der Arbeitgeberbetriebe für Humanressourcen soll das Employer Branding in den Regionen forciert werden

HANDLUNGSFELD:

# STEUERN/ABGABEN



## ZIELSETZUNG

Beitrag zur Reduktion der Belastung für Unternehmen durch Steuern und Abgaben leisten

## PRIORITÄRE MASSNAHME

- ⇒ Konsequente Zusammenarbeit mit der Bundesebene zur Reduktion der Belastung für Unternehmen durch Steuern und Abgaben (z.B. Abschaffung der Gesellschaftssteuer und Senkung der Körperschaftssteuer sowie der Lohnnebenkosten) sowie zur Erhöhung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf € 1.000

HANDLUNGSFELD:

# INNOVATION



## ZIELSETZUNG

Steigerung der Innovationskompetenz der öö. KMU und Familienunternehmen

## PRIORITÄRE MASSNAHMEN

- ⇨ Kontinuierliche Umsetzung des Programms „Innovatives Oberösterreich 2020“
- ⇨ Weitere Intensivierung der Förderungen für Dienstleistungsinnovationen v.a. bei wissensbasierten und produktergänzenden Dienstleistungsinnovationen
- ⇨ Weiterer wirtschaftsorientierter Ausbau der F&E-Strukturen in Oberösterreich (z.B. Produktionsforschung)
- ⇨ Forcierung der regionalen Innovationsstärke durch gezielte Zusammenarbeit mit Universitätsinstituten, Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Technologiezentren sowie KMU-spezifische Unterstützungsinstrumente (z.B. TIM, easy2innovate etc.)

HANDLUNGSFELD:

# KOOPERATION



## ZIELSETZUNG

Unterstützung der öö. KMU und Familienunternehmen bei der Nutzung ihrer Kooperationspotenziale

## PRIORITÄRE MASSNAHMEN

- ⇨ In Ergänzung zur bestehenden Cluster-Kooperationsförderung sollen branchenunabhängige regionale Kooperationen in der Wirtschaft gefördert werden (Projektinitiierung z.B. durch TZ und RMOÖ) – insbesondere Kooperationen mit innovativen Einrichtungen
- ⇨ Förderung grenzüberschreitender Projekte (insbesondere Europaregion Donau-Moldau und Zukunftsthemen wie Fachkräftemangel / Demografie)
- ⇨ Steigerung der Kooperationsfähigkeit (z.B. durch Informations- und Qualifizierungsangebote, einzelbetriebliche Maßnahmen)

# INTERNATIONALISIERUNG



## ZIELSETZUNG

Unterstützung von öö. KMU und Familienunternehmen, um die sich aus der Internationalisierung ergebenden Geschäftschancen nützen zu können

## PRIORITÄRE MASSNAHMEN

- ⇨ Spezifische Unterstützung von Unternehmen bei branchenspezifischen Internationalisierungsaktivitäten (z.B. Zuschuss für internationale Marketingaktivitäten)
- ⇨ Weitere Forcierung und Unterstützung der Teilnahme von öö. KMU und Familienunternehmen an „go international“ (Exportoffensive von WKO und Wirtschaftsministerium) sowie bei entsprechenden Förderungen des Landes Oberösterreich, des Bundes und der EU
- ⇨ Forcierung von Exportkooperationen auf Wachstumsmärkten

# NACHHALTIGER UNTERNEHMENSERFOLG



## ZIELSETZUNG

Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung sowie Anpassung an globale Trends und Entwicklungen; besondere Unterstützung von schnell wachsenden Unternehmen sowie Familienunternehmen bei der Betriebsübergabe

## PRIORITÄRE MASSNAHMEN

- ⇨ Schaffung eines Bewusstseins bei KMU und Familienunternehmen für die Notwendigkeit einer klaren, mittel- bis langfristigen Unternehmensstrategie durch entsprechende Awareness- und Informationsaktivitäten
- ⇨ Förderung entsprechender Beratungs-, Coaching- und Unterstützungsmöglichkeiten zur langfristigen strategischen Ausrichtung von Unternehmen sowie zur Optimierung interner Strukturen und Prozesse
- ⇨ In der Unternehmer- und Unternehmerinnen-Bildung soll ein Fokus auf Familienunternehmen gelegt werden
- ⇨ Erstellung eines gezielten und attraktiven Informationsangebots zum Thema Nachfolge sowie Vermittlung entsprechender Expertinnen und Experten
- ⇨ Schaffung von Netzwerken im kleinen Kreis mit Unternehmen aus den unterschiedlichen Branchen zum Informationsaustausch zu den Themen Familienunternehmen, Betriebsübergaben etc.
- ⇨ Bereitstellung von branchenspezifischen Kennzahlssystemen für Unternehmerinnen und Unternehmer hinsichtlich der Anpassung an mittelfristige Trends / Entwicklungen



Die Gesamtstrategie kann online abgerufen oder als Broschüre im Büro der ACADEMIA SUPERIOR angefordert werden.

